

Hilfen für Kinder Suchtkranker, für Eltern mit Suchtproblemen, für erwachsene Angehörige Suchtkranker, für Fachkräfte und andere Multiplikatoren

(Stand: Januar 2017)

Auf den folgenden Seiten haben wir Anlaufstellen und Homepages für Kinder suchtkranker Eltern sowie für ihre Eltern zusammengestellt, soweit sie uns bekannt sind. Sie sind geordnet nach Beratung (persönlich, telefonisch, online), Behandlung, Selbsthilfe und sonstigen speziellen Angeboten. Danach folgen Anlaufstellen für Fachkräfte und Freiwillige, die mit Kindern suchtkranker Eltern zu tun haben.

Persönliche Beratung

Angebote zur Beratung können alle annehmen: Abhängige, Suchtgefährdete, Angehörige jeden Alters sowie Fachkräfte und Freiwillige wie Sie.

In Deutschland gibt es rund 1.400 Beratungsstellen, die auf die Beratung bei möglicher Abhängigkeit spezialisiert sind. Deren Fachpersonal unterliegt der Schweigepflicht. Die Beratung ist kostenlos. Ein erster Termin kann meist kurzfristig telefonisch vereinbart werden. Im Telefonbuch sind die Beratungsstellen zum Beispiel unter Psychosoziale Beratungsstellen, Sucht- bzw. Drogenberatungsstellen, Beratungsstellen für Alkohol- und Medikamentenabhängige zu finden.

Im Internet können Beratungsstellen nach Ort, Fragestellung, Zielgruppe (Abhängiger, Angehöriger oder Interessierter) und Sprache abgefragt werden auf: www.suchthilfeverzeichnis.de



Beratungsangebote für Kinder und Jugendlicher alkoholkranker Eltern sind auf der Homepage www.eltern-sucht.de des Gesamtverbandes für Suchthilfe (GVS) im Fachverband Diakonie Deutschland nach Bundesländern abrufbar:

www.eltern-sucht.de/betroffen/kinder-jugendliche/beratung-hilfen/

Führt der Alkoholkonsum von Eltern zu Problemen für ihre Kinder können auch Angebote zur Kinder-, Jugend- und Familienberatung helfen. Diese Beratung bieten kommunale Behörden wie Landrats- und Jugendämter an wie die freie Wohlfahrtspflege. Die Beratung ist überwiegend kostenfrei. Die Adressen können nach Beratungsschwerpunkt und Postleitzahl gesucht werden auf: www.dajeb.de

Für Menschen mit FASD gibt es in Deutschland nur fünf darauf spezialisierte Beratungsstellen.

Adressen unter www.fasd-deutschland.de

Lokale Beispiele:

Hamburg: Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern beraten kostenlos

- der Verein Such(t)- und Wendepunkt e.V.
www.suchtundwendepunkt.de
- die Beratungsstelle Kompass des Trägervereins Trockendock e.V.
www.kompass-hamburg.de/kinder-und-jugendliche

Eutin: Einzelberatung für Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern durch die Vorwerker Diakonie:

www.vorwerker-diakonie.de/kinder/hilfen-fuer-kinder-suchtkranker-eltern/angebote-fuer-kinder-und-eltern

Friedrichshafen: Die Suchtberatung der Diakonie berät Einzelne, Paare und Familien:

www.suchtberatung-fn.de/angebote

Kiel: Beratung für Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern durch die Frauensuchtberatung Schleswig-Holstein, Mitglied des Päritätischen

www.fsg-sh.de/beratung/

Pinneberg: Einzelberatung für Kinder und Jugendliche und Kindergruppe „Spürnasen“ (6-12 Jahre) der Suchtberatung Pinneberg der evangelischen Kirche Hamburg: www.suchtberatung-pinneberg.de

Telefonberatung für Kinder und Jugendliche alkoholkranker Eltern

Notruf-Telefon für Kinder suchtkranker Eltern

0800 - 280 280 1 (kostenfrei)

Montag bis Freitag 17.00-23.00 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen: Rund um die Uhr!

Bundesweites Angebot des Hamburger Vereins Wendepunkt: www.suchtundwendepunkt.de

Kinder- und Jugendtelefon

116 111

und

Nummer gegen Kummer e.V.

0800 1110333

(beide kostenfrei) Montag - Samstag von 14.00-20.00 Uhr

Internetberatung für Kinder und Jugendliche alkoholkranker Eltern

Die Interessenvertretung für Kinder aus suchtbelasteten Familien, NACOA, berät per Mail und bietet Einzel- und Gruppen-Chats: www.beratung-nacoa.beranet.info

Die Drogenhilfe Köln bietet mit dem Kölner Verein KOALA e.V. (Kinder ohne den schädlichen Einfluss von Alkohol und anderen Drogen e.V.) Beratung für Kinder und Jugendliche (10-18 Jahre) online per Mail und im Chat an unter www.kidkit.de.

Die Bundeskonferenz für Erziehungsberatung unterhält für Jugendliche den offenen, moderierten Chat: „Hilfe, meine Eltern trinken!“ sowie Einzel- und weitere Gruppenchats und E-Mail-Beratung: <https://jugend.bke-beratung.de/~run/views/chat/themenchat.html>

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutzzentren e.V. berät Kinder und Jugendliche per Mail und in Online-Chats unter www.youngavenue.de

Telefonberatung für Erwachsene mit Alkoholproblemen

Bundesweite Sucht & Drogen Hotline:

01805 31 30 31

täglich 0.00 - 24.00 Uhr

(Kostenpflichtig: 0,14 €/ Minute. Dieser Dienst wird unterstützt von next id.)

BZgA-Info-Telefon:

0221 89 20 31

Mo. bis Do.: 10.00 - 22.00 Uhr, Fr. bis So.: 10.00 - 18.00 Uhr

Telefonseelsorge:

0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222

täglich 0.00 - 24.00 Uhr

Die Telefonseelsorge bietet neben Gesprächen am Telefon auch einen Austausch per E-Mail und Chat an: www.telefonseelsorge.de

Behandlungsangebote für Abhängige und ihre Kinder

Einen Anspruch auf medizinische Behandlung und Hilfe zur Lebensführung haben nur Abhängige, nicht ihre Angehörigen. Die Deutsche Rentenversicherung gibt aber als Kostenträger der Rehabilitation Abhängiger vor, Angehörige einzubeziehen. Diese Vorgabe wird unterschiedlich umgesetzt. Einige Einrichtungen beziehen auch Kinder und Jugendliche in die Behandlung ein oder nehmen sie während der Behandlung ihrer Eltern mit auf. Die meisten Einrichtungen nehmen allerdings nur Kinder im Grundschulalter auf.

Bundesweite Kliniksuche

Auf der Suchmaske des gemeinnützigen Zusammenschlusses von Kliniken unterschiedlicher Fachrichtungen kann die Behandlung von Suchterkrankungen in Mutter-/Vater-/Kindeinrichtungen abgefragt werden. www.arbeitskreis-gesundheit.de

Unter „Weitere Suchkriterien“ und „Besondere Personengruppen“ nennt der Bundesverband für stationäre Suchtkrankenhilfe rund 25 Kliniken für alkoholranke „Eltern mit Kind“.

www.therapieplaetze.de

Lokale Beispiele von Kliniken, die auch Kinder über zehn Jahren aufnehmen oder in ihre Beratung einbeziehen:

AHG-Klinik Richelsdorf, Hessen: Kinder alkoholkranker Mütter und Väter bis 12 Jahre werden während der stationären Behandlung mit aufgenommen.

www.ahg.de/AHG/Standorte/Richelsdorf/

Ambulante Suchthilfe Bethel des Evangelischen Krankenhauses Bielefeld: Familien werden in die Beratung einbezogen.

www.evkb.de/ueber-das-evkb/kliniken-institute-zentren/nervensystem/psychiatrie-und-psychotherapie/abteilungen/ambulante-suchthilfe-bethel.html

Cölbe und Frankfurt am Main: Die Fleckenbühler. Alkoholabhängige Eltern können ihre Kinder (bis 18 Jahre) mitbringen oder sie nach dem Entzug aus Heimen bzw. Pflegefamilien zu sich holen. Die Familie kann sich im Anschluss in der Arbeits- und Lebensgemeinschaft bis zur Wiedererlangung der Selbständigkeit niederlassen.

www.diefleckenbuehler.de/suchthilfe

Fachklinik Fürstenwald in Calden, Niedersachsen: Angehörigenarbeit ist Teil der Therapie. Kinder werden bis zum Alter von 14 Jahren mit aufgenommen, besuchen umliegende Schulen und werden von einer Kindertherapeutin betreut.

www.fachklinik-fuerstenwald.de/leistungen/#kinder

SuchtTherapieZentrum (STZ) Hamburg: Im Anschluss an die Behandlung in der Tagesklinik können suchtmittelabhängige Frauen ein Jahr in der Nachsorgeeinrichtung der Martha-Stiftung leben. Kinder bis 14 Jahre dürfen miteinziehen.

www.martha-stiftung.de/suchterkrankungen/nachsorge.php

Tannenhof Berlin-Brandenburg: Nach erfolgreich abgeschlossener Suchttherapie können Eltern mit ihren Kindern (bis 18 Jahre) in das Betreute Gruppenwohnen des Tannenhofs einziehen. Weitere Angebote bietet der Tannenhof nur für Kinder im Grundschulalter.

www.tannenhof.de/suchthilfe/alle-einrichtungen/betreutes-gruppenwohnen/

Selbsthilfe für Kinder und Jugendliche alkoholkranker Eltern

Die meisten Selbsthilfegruppen sind offen für Abhängige, Angehörige und Interessierte. Ihre Verbände bieten auch zielgruppenspezifische Angebote an, teils auch für Kinder und Jugendliche.

Die zentrale Interessenvertretung für Kinder aus suchtbelasteten Familien ist NACOA Deutschland, die Partnerorganisation der amerikanischen [National Association for Children of Alcoholics](http://www.nacoa.de) (Nationale Vereinigung von Kindern Alkoholkranker). Über die Homepage können Selbsthilfegruppen wie professionelle Hilfe gefunden werden: www.nacoa.de

Kinder und Jugendliche alkoholkranker Eltern informiert NACOA auch unter:

www.traudich.nacoa.de

Die Guttempler, eine der ältesten Abstinenz-Organisationen, bieten 6 bis 12-Jährigen „KIM - Kinder im Mittelpunkt“ mit Kindergruppen in ganz Deutschland, Freizeiten im In- und Ausland sowie die Kinderzeitung »Pünktchen«.

www.kinder-im-mittelpunkt.de

Die Anonymen Alkoholiker bieten jugendlichen Angehörigen von Alkoholkranken die Selbsthilfegruppen Alateen (Al-Anon teenagergroup).

www.alateen.de

Außerdem hat Al-Anon Familiengruppen: www.al-anon.de

Beispiele lokaler Angebote:

Coburg: Einzelbetreuung und -beratung, Eltern- und Familienarbeit sowie wöchentliche Gruppen für Kinder und Jugendliche vom Blauen Kreuz Ortsgruppe Stadt und Land Coburg.

www.blaues-kreuz.de/coburg/Jugend.htm

Marburg: Einzelberatung für Kinder und Jugendliche vom Blauen Kreuz Marburg.

www.suchtberatung-blaues-kreuz-marburg.de/marburg/drachenherz/jugendliche

München: Offene Teenie-Sprechstunde der Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstellen im Blaukreuz Zentrum München.

<http://muenchen.blaues-kreuz.de/bkz-muenchen/beratungsstelle.html>

Paderborn: Gruppen für Kinder und Jugendliche (5 bis 22 Jahre) des Kreuzbundes DV Paderborn.

www.smily-kids.de/gruppen_kinder.html

Hier können Selbsthilfegruppen erfragt werden:

Anonyme Alkoholiker (AA), Interessengemeinschaft e.V.

Tel. +49 8731 325730

www.anonyme-alkoholiker.de

Blaues Kreuz in der Evangelischen Kirche, Bundesverband e.V.

Tel +49 5864132

www.bke-suchtselbsthilfe.de

Blaues Kreuz in Deutschland e.V., Bundeszentrale

Tel. +49 202 620030

www.blaues-kreuz.de

Deutsches Rotes Kreuz – Suchtselbsthilfegruppen

Tel. +49 6062 60760

www.drk-selbsthilfegruppen.de

Freundeskreise für Suchtkrankenhilfe, Bundesverband e.V.

Tel. +49 561 780413

www.freundeskreise-sucht.de

Guttempler in Deutschland

Tel. +49 40 245880

www.guttempler.de

Kreuzbund e.V., Bundesgeschäftsstelle

Tel. +49 2381 672720

www.kreuzbund.de

Selbsthilfe Sucht in der Arbeiterwohlfahrt, AWO Bundesverband

Tel. +49 30 263090

www.awo.org

Spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche

Bundesweit:

Das Jugendamt ist der zentrale Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche und ihre (Interessen-) Vertreter/-innen. Adressen kommunaler Jugendämter sind über Landratsämter, Kommunalverwaltungen und Landesjugendämter zu erfragen. www.bagljae.de

Die Orts- und Kreisverbände des Deutschen Kinderschutzbundes helfen Kindern im Falle von Vernachlässigung und Gewalt. Örtliche Adressen abzurufen unter. www.dksb.de

Die Stiftung Deutsche KinderSuchthilfe listet und fördert Hilfemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien.

www.kindersuchthilfe.de/suchtfamilien.html

www.kindersuchthilfe.de/projekte.html

Die Aktionswoche für Kinder aus Suchtfamilien (COA-Aktionswoche) macht lokale Angebote bekannt. Die Woche findet jeweils vom Sonntag vor dem Valentinstag (14.2.) bis Samstag danach statt.

www.coa-aktionswoche.de

Projekte für Kinder und Jugendliche alkoholkranker Eltern sind nach Postleitzahlen abrufbar auf der privat von Judith Kaiser & Christian Kaiser betriebenen Homepage

<http://www.proli-sucht.de/>

Lokale Beispiele:

Balingen: Einzelbegleitung, Gruppenangebote, Eltern- und Familienarbeit sowie Spieleprojekte für 7 bis 18-jährige vom Verein zur Förderung und Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Eltern aus suchtbelasteten Familien e.V. www.huckleberry-und-pippilotta.de

Bergisch-Gladbach: Einzelberatung bzw. -therapie für Kinder und Jugendliche sowie erlebnispädagogische Veranstaltungen von der Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder in Bergisch Gladbach.

www.kids-und-co.net

Berlin: Patenschaftsprojekt „Vergiss mich nicht“ des Diakonischen Werkes Berlin Stadtmitte: Kindern zwischen 2 und 12 Jahren werden ehrenamtliche Paten vermittelt, die sie bis zur Volljährigkeit begleiten können.

www.dw-stadtmitte.de/indes.php?id=vergissmeinnicht

Bielefeld: Walk In, ein waldpädagogisches Angebot für Schulkinder bis 12 Jahren der Fachstelle Suchtvorbeugung der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.

www.suchtvorbeugung-bielefeld.de/index.php?id=130

Bocholt: Familienorientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen alkoholabhängiger Eltern/-teile des SKM Katholischer Verein für soziale Dienste Bocholt e.V. unter „Kolibri“ auf www.skm-bocholt.de

Bonn: "Starke Pänz" sozialpädagogische Gruppenarbeit für Kinder und Jugendliche suchtbelasteter Eltern in Kooperation von Caritasverband und Diakonischem Werk.

www.suchthilfe-bonn.de/starke-paenz.html

Erfurt: Nachmittags- und Tagesangebote für Schulkinder und Jugendliche von 6 bis 16 Jahren der Suchthilfe in Thüringen gGmbH.

www.jonathan-erfurt.de

Freiburg: Einzelbegleitung, Gruppen, Freizeit- und Ferienaktivitäten für Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern durch MAKS: Modellprojekt Arbeit mit Kindern von Suchtkranken des AGJ-Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg.

www.maks-freiburg.de/

Garmisch-Partenkirchen: „kinderleicht“ – Unterstützung für Kinder und Jugendliche von psychisch- oder suchtbelasteten Eltern der Caritas.

www.projekt-kinderleicht.eu

Gescher: Kunst- und Bildungsprojekte für Jugendliche der „Große Freiheit“ des Freundeskreises Gescher.

www.grosse-freiheit-gescher.de

Halberstadt/Wernigerode: Wöchentliche Treffen, Feste, erlebnispädagogische Angebote für Kinder suchtbelasteter Eltern von 6 bis 14 Jahren vom Arbeiter-Samariter-Bund.

www.asb-schutzhuette.de/sites/kinder.html

Köln: Die Gruppen Mikado für 7- bis 12-Jährige und StandUp für 13- bis 18-Jährige aus suchtbelasteten Familien des Sozialdienstes Katholischer Männer in Köln. www.skm-koeln.de und www.mikado.koeln

Landau: Jugend berät Jugend, Jugendgruppe der Aids-, Drogen- und Jugendhilfe Landau e.V. Wöchentliches Angebot im Café Regenbogen für Jugendliche und Erwachsene im Alter zwischen 15 und 25 Jahren.

www.aidshilfe-rlp.de/landau/cafe-regenbogen

Lörrach: „Kisel - Hilfen für Kinder und Jugendliche suchtkranker Eltern“, darunter Einzelbetreuung und -beratung sowie geschlechtsspezifische Jugendgruppen für Jungen und Mädchen der Drogen- und Jugendberatungsstelle des Arbeitskreises Rauschmittel e.V.

www.kisel.de

Mörfelden-Waldorf: Einzel- und Gruppenberatung von Kindern und Jugendlichen mit begleitenden Elterngesprächen durch „KisEL“ (Kinder suchtbelasteter Eltern), ein Kooperationsprojekt zwischen dem Diakonischen Werk Groß-Gerau/ Rüsselsheim und der Jugend-, Drogen- und Suchtberatungsstelle Mörfelden Walldorf.

www.suchthilfe-moerfelden-walldorf.de/kisel.htm

Neunkirchen: „Wiesel“ für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien mit z.B. Einzelberatung und Gruppen für Kinder und Jugendliche, psychosozialer Dienst der Caritas:

www.die-brigg.de

Neuss: Angebote für Kinder und Jugendliche, Jugendgruppen (13 – 18 Jahre) im „Kids im Zentrum“ der Caritas.

http://caritas.erzbistum-koeln.de/neuss-cv/kinder_jugend_familien/kids_im_zentrum_gruppenangebote_fuer_kinder_suchtkranker_eltern/

Potsdam: „Sternstunden“ für Kinder von 8 bis 13 Jahren des Vereins „chill out - Fachstelle für Konsumkompetenz“ in Kooperation mit der AWO.

www.chillout-pdm.de/fkk/familie

Siegen: Unterstützung von Kindern und Jugendlichen durch die Familienorientierte Suchtberatung der Diakonie Südwestfalen.

www.diakonie-sw.de/index.php?id=4297

Trier: altersgerechte Gruppen und Freizeitangebote, auch reine Mädchengruppen, der Fachstelle Lichtblick für Kinder und Jugendliche (6 - 18 Jahre) alkoholkranker Eltern.

www.kinderschutzbund-trier.de/Angebote/fachstelle-lichtblick/

Wesel: Gruppen-, Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendlicher substituierter Eltern von FitKids, Mitglied im Paritätischen.

www.fitkids-wesel.de

Wetzlar: Kinder suchtbelasteter Familien zwischen 2 und 16 Jahren erhalten ehrenamtliche Patenüber das Projekt „Hand in Hand“ der Suchthilfe Wetzlar. www.suchthilfe-wetzlar.de

Wolfhagen: Wellenreiter - ein sozialpädagogisches Gruppenangebot für Kinder aus psychisch- und suchtbelasteten Familien zwischen 8 und 12 Jahren aus dem Landkreis Kassel des Emstaler Vereins. Unter „Unterstützung für Familien“. „sozialpädagogische Gruppenarbeit“ auf www.emstaler-verein.org

Angebote und Anlaufstellen für Fachkräfte

Fachstellen und Netzwerke für Kinder alkoholabhängiger Eltern

Nach Stand von Forschung und Praxis müssen Suchthilfe, Jugendhilfe und weitere Beteiligte kooperieren, damit Kindern suchtkranker Eltern effektiv geholfen werden kann. Darum bilden sich in immer mehr Regionen Netzwerke und Kooperationen. Wir listen Fachstellen, Netzwerke beziehungsweise Kooperationsvereinbarungen auf, soweit sie uns bekannt sind.

Deutschland

Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Marlene Mortler will die Hilfemöglichkeiten von Kindern suchtkranker Eltern verbessern und machte dies zu einem ihrer Schwerpunktthemen.

www.drogenbeauftragte.de

Bundesländer

In einigen Bundesländern oder Kommunen haben sich Kooperationen etabliert, um Kinder aus suchtkranken Familien zu unterstützen.

Einige Beispiele:

Brandenburg

In allen Brandenburger Kommunen gibt es seit 2006 klar geregelte Verfahrenswege zur Zusammenarbeit der im Kinderschutz tätigen Berufsgruppen. Die Fachstelle Kinderschutz veröffentlicht die regionalen „Kinderschutz-Partner“ auf www.fachstelle-kinderschutz.de

Hamburg

Suchthilfe und Allgemeiner Sozialdienst haben eine Kooperationsvereinbarung ausgearbeitet, die vom Amt für Gesundheit und Amt für Familie der Hansestadt, mehreren Bezirksämtern und rund 25 (freien) Trägern der Drogen- und Suchthilfe in Hamburg getragen wird.

www.hamburg.de/drogen-und-sucht/2452200/kooperationsvereinbarung-suchthilfe-asd/

Weitere Informationen:

Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Tel.: +49 40 - 2783960

www.landesstelle-hamburg.de

Hessen

Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen (HLS) hat einen eigenen Arbeitsbereich „Kinder suchtkranker Eltern“, der Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit leistet. Sie produzierte zur Ansprache Jugendlicher mit alkoholkranken Eltern die drei Fotostorys „Paul“, „Nils“ und „Marie“. Die HLS listet von ihr speziell qualifizierte COA-(„Children of alcoholics) Trainer in Hessen:

www.hls-online.org/arbeitsbereiche/suchthilfe/spezielle-themen/kinder-suchtkranker-eltern

Über die Adressendatenbank der HLS sind auch (Selbst-)Hilfe-Angebote für Kinder alkoholkranker Eltern zu finden: www.hls-online.org/adressen/

Mecklenburg-Vorpommern

In Mecklenburg-Vorpommern werden zwei Netzwerke für Kinder aus suchtkranken Familien ausgewiesen, in Rostock und in Greifswald. Sie beraten, betreuen und begleiten Kinder und Jugendliche, beraten deren Eltern und Familien, machen erlebnispädagogische Angebote und vermitteln weiterführende Hilfen. Beiden Netzwerken liegt eine Kooperationsvereinbarung zugrunde.

Die Koordinatorinnen der Netzwerke sind:

Rostock

Janet Nachtigall, Fachdienst Suchtkrankenhilfe der Caritas Mecklenburg e.V.

Kreisverband Rostock,

Tel. +49 381 25232-54, janet.nachtigall@caritas-mecklenburg.de

Greifswald

Kathrin Elsner, Fachambulanz für Alkohol- und Drogenkranke in Vorpommern

Tel. +49 3834 899235, KindFamilieSucht@web.de

Niedersachsen

Die Jugend- und Suchthilfeträger der Stadt und Region Hannover haben mit weiteren Einrichtungen der Region begleitet vom Niedersächsischen Landesgesundheitsamt 2011 den Arbeitskreis Familie und Sucht Hannover gegründet, um die Versorgungsstruktur für Kinder suchtmittelabhängiger Eltern zu verbessern. Nach Auswertung der Erfahrungen gilt ab Frühjahr 2017 eine aktualisierte Kooperationsvereinbarung.

Ansprechpartnerin:

Gabriele Bartoszak

Koordinierungsstelle Kinderschutz und Frühe Hilfen

LHH - Fachbereich Jugend und Familie

Tel. +49 511 16836261, gabriele.bartoszak@hannover-stadt.de

Weiterer Ansprechpartner:

Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen e. V.

Tel.: +49 511 626266-0, www.nls-online.de

Nordrhein-Westfalen

Die Koordinationsstelle Sucht und das Landesjugendamt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe haben seit 2009 mehrere Modellfachtage zum Thema „suchtbelastete Familie“ durchgeführt. Die Publikation „Sucht in Familien“ und weitere Informationen finden Sie unter www.lwl-ks.de

Das NRW-Netzwerk „Kinder von süchtigen Müttern und Vätern“ ist ein landesweites Forum, das sich 2013 auf Initiative des Kinderprojekts FITKIDS; Wesel, und der Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW, BELLA DONNA, Essen, gründete.

www.belladonna-essen.de/nrw-netzwerk-kinder-von-suechtigen-muettern-und-vaetern

Weiterer Ansprechpartner:

Landesstelle Sucht NRW

Tel.: +49 221 8097794, www.landesstellesucht-nrw.de

Rheinland-Pfalz

In der Arbeitsgemeinschaft "Hilfen für Kinder aus suchtbelasteten Familien in Rheinland-Pfalz" arbeiten rund 15 Fachkräfte zusammen, die beruflich mit Kindern aus suchtbelasteten Familien zu tun haben. Das Referat für Suchtprävention der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V. ist Mitglied in dieser Arbeitsgemeinschaft.

Ansprechpartnerin:

Nina Roth, Tel: +49 6131 2069-42

<https://www.lzg-rlp.de/projekte/referate/buero-fuer-suchtpraevention/projekte-u-angebote/kinder-aus-suchtbelasteten-familien/#c660>

Sachsen-Anhalt

Die Landesstelle für Suchtfragen hat 2009 eine Handlungsempfehlung zur Sicherung des Kindeswohls bei suchtkranken Eltern veröffentlicht.

http://www.ls-suchtfragen-lsa.de/data/mediapool/handlungsempfehlung_kindeswohl_120509_komplett_webpdf.pdf

Landesstelle für Suchtfragen im Land Sachsen-Anhalt

Tel.: +49 391 5433818, www.liga-fw-lsa.de

Thüringen

Seit 2011 besteht der Runde Tisch „Kinder aus suchtbelasteten Familien“, zu dem sich Hilfsangebote sowie interessierte Fachkräfte zusammengeschlossen haben.

Koordination:

Thüringer Fachstelle Suchtprävention, Erfurt

Frauke Fölsche

Tel +49 361 3461746

www.thueringer-suchtpraevention.info/cms/front_content.php?idcat=113

Weitere Anlaufstelle:

Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V.

Tel.: +49 361 7464585

Internet: www.tls-suchtfragen.de

In den anderen Bundesländern sind die Landesstellen für Suchtfragen der Liga der freien Wohlfahrtsverbände ein zentraler Ansprechpartner:

Baden-Württemberg:

Landesstelle für Suchtfragen

Tel: +49 711 6196731

www.suchtfragen.de

Bremen:

Bremische Landesstelle für Suchtfragen e. V.

Tel.: +49 421 2007438

www.brels.de

Bayern

Koordinierungsstelle der bayerischen Suchthilfe

Tel.: +49 89 536515

<http://www.kbs-bayern.de/>

Saarland

Saarländische Landesstelle für Suchtfragen

Tel.: +49 6821 9209-13

www.landesstelle-sucht-saarland.de

Sachsen

Sächsische Landesstelle gegen die Suchtgefahren e. V.

Tel.: +49 351 804 5506

www.slsev.de

Schleswig-Holstein

Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e. V.

Tel.: +49 431 5403340

www.lssh.de

Beispiele lokaler Kooperationen:

Bielefeld: Kooperation zwischen der Stadt, der Drogenberatung, dem Verein Lebensräume und dem Evangelischen Krankenhaus in Kids & Ko.

www.drogenberatung-bielefeld.de/pdf/kooperationsvereinbarung-kids-co.pdf

Böblingen:

Kooperation zwischen dem Amt für Jugend und Bildung des Landkreises Böblingen und den Suchthilfeszentren der Diakonie.

www.sucht.org/fileadmin/user_upload/koopvereinbarung_Boeblingen.pdf

www.verein-fuer-jugendhilfe.de

Göttingen

Die Stadt Göttingen (Fachbereich Jugend und Fachdienst Sozialdienst), die Fachstelle Sucht des Diakonieverbandes Göttingen und die Sozialpädagogische Familienhilfe der AWO haben eine Kooperationsvereinbarung zur Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus suchtmittelbelasteten Familien getroffen.

www.suchtberatung-goettingen.de

Dresden

Jugendamt, Allgemeiner Sozialer Dienst und Suchtberatungs- und Behandlungsstellen (SBB) arbeiten eng zusammen zum Beispiel in Helferkonferenzen, Clearing und gemeinsamen Fachveranstaltungen. Ab Frühjahr 2017 liegen aufeinander abgestimmte Handlungsorientierungen zum Umgang mit suchtbelasteten Familien vor.

Informationen und Kontaktdaten zur Jugendhilfe, auch für die direkte Arbeit im Einzelfall.

www.dresden.de/kinderschutz

München

Im „Münchner Hilfenetzwerk für Kinder und ihre Eltern mit Alkoholproblemen“ sowie im „Münchner Hilfenetzwerk für Kinder und ihre drogenabhängigen Eltern“ arbeiten Träger der Sucht-, Kinder und Jugendhilfe und Behörden gemäß dieser Kooperationsvereinbarung zusammen.

https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Sucht_und_seelische_Gesundheit/Hilfenetzwerke.html

Kontakt:

Koordinierungsstelle für die Münchner Hilfenetzwerke

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt

Koordination für Psychiatrie und Suchthilfe

Tel. +49 89 23347251, suchthilfekoordination.rgu@muenchen.de

Schulungen für Fachkräfte

In einigen Bundesländern können sich Fachkräfte speziell für den Umgang mit Kindern aus suchtbelasteten Familien schulen lassen:

Rheinland-Pfalz: Das Büro für Suchtprävention der Landeszentrale für Gesundheitsförderung LGZ in Rheinland-Pfalz e.V. bietet die Schulung für Multiplikator/-innen „Kind s/Sucht Familie“ und qualifiziert für die Leitung von Gruppen für Kinder und Jugendliche aus suchtbelasteten Familien.

Nina Roth, Tel: +49 6131 2069-42

<https://www.lzg-rlp.de/de/suchtpr%C3%A4vention.html>

Saarland: Das Landesjugendamt schult Fachkräfte in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Neunkirchen Schaumberg-Blies e.V. nach dem Curriculum „Kind s/Sucht Familie“.

www.landesjugendamt.saarland.de

Sachsen: Der Deutsche Kinderschutzbund, Landesverband Sachsen, bietet Seminare nach dem Curriculum „Kind s/Sucht Familie“ und „Kinder Halt geben - Wenn die Sucht der Eltern im Vordergrund steht“.

www.kinderschutzbund-sachsen.de/seminare

Thüringen: Das Präventionszentrum der Suchthilfe gGmbH „impuls“ bietet die Schulung für Multiplikator/-innen „Kind s/Sucht Familie“.

Kontakt: Katrin Otto

Tel.: +49 361 2128082

www.praevention-info.de/index.php?id=129

Suchtprävention für Kinder und Jugendliche

Fachportal der Suchtvorbeugung der BZgA:

www.prevnet.de

Alkoholpräventionskampagne der BZgA für Jugendliche von 12-16

www.null-alkohol-voll-power.de

Suchtprävention des Blauen Kreuzes für Jugendliche

www.blueprevent.de